

Plan zukünftiger Wissenschaft

Soweit sich die offiziellen deutschen Künstler und Wissenschaftler überhaupt an der sogenannten Revolution beteiligten, taten sie es aus Unzufriedenheit mit dem alten Regime, aus Mangel an erfolglosen Krieg oder aus der Bitterung einer neuen Konjunktur. Seit sind sie längst mehr oder minder konservativ, erkennen das Bestehende an und finden, es sei genug erlangt worden. Sie entstammen dem Bereich der Vorrechtlassen und bleiben ihm mit ihrem Fühlen und Denken verschrieben, sie sehen und beurteilen alles vom Standpunkt der oberen Schichten aus. Deshalb brachte jeder neue Wille im künstlerischen Schaffen und jedes neue wissenschaftliche Ergebnis nur eine Reform innerhalb der alten die bürgerliche Gesellschaftsordnung stützenden Kulturreihe, dieser ganze Fassadenbau Kultur blieb unangetastet der gleiche, nämlich er setzte immer voraus die Rechtmäßigkeit der bisherigen Besitz- und Macht-Regelung. Ein gründlicher Neuaufbau, der die bis jetzt unberücksichtigten Massen in den Mittelpunkt stellt und nach dem Durchgangs-Stadium ihrer nivellierenden Herrschaft das Reich des herrschaftslosen Weltausgleichs erwirkt, bedarf nicht bloß einer Modifikation oder Umstellung der Weltanschauung, sondern einer kompromißlos neuen, aus einer völlig andern Sphäre und nach völlig neuen Folgerungen entwickelten Weltanschauung. Dies wird die proletarische Weltanschauung sein und sie wird zum Ausdruck gebracht werden durch Künstler, die entweder als geborene Proletarier oder mit der Fähigkeit des proletarischen Sehens begabt ihre Gestaltungen aus rein proletarischen Zugängen erfassen, und sie wird niedergelegt und befestigt in den Beweisen und Entdeckungen einer vom Standpunkt der Arbeiterklasse betriebenen Wissenschaft. Die im Interessenskreis der Nutznießer besangene Wissenschaft ist in Wahrheit nur darauf bedacht, die Methoden der Ausbeutung immer exakter und wirksamer zu machen, — der Anspruch auf eine über den Dingen schwebende Unparteilichkeit ist Schwindel verblendeter Selbstvergötterung! — so trägt sie nur zur Festigung und Verschlimmerung des Weltunrechts bei. Die nach der Arbeiterklasse orientierte

Wissenschaft wird aus einem Mittel zur Klassenherrschaft in ein Mittel zur besseren Organisierung verwandelt werden, wird die Methoden der Beseitigung jeder Ausbeutermöglichkeit finden und schließlich einen Zustand herbeiführen, darin die Güter gerecht verteilt sind und zum gleichmäßigen Vorteil aller die Tätigkeit jedes Menschen nach Eigennut und Bedürfnis zugemessen wird. Aus einer Wissenschaft für einzelne wird die Wissenschaft für die ganze Klasse und zuletzt, wenn alle eine Klasse geworden sind, die Wissenschaft von der immer fortschreitenden Daseins erleichterung für die ganze Menschheit. Was sich jetzt in egoistischer Spezialuntersuchung zersplittert, schließt sich dann zu planvollem Allgemeinnutzen zusammen. Ein Geist zukunftsicherer Energie befeelt und wieder kann, was jetzt zum Spiel privater Gewinnchancen degradiert ist, die große Einheit eines alle Herzen bewegenden Ideals bedeuten. Etwas wesentliches ist dann der Begriff Kultur. Eine Wirklichkeit ist dann die einheitliche geistige Zielsetzung, die sozialistische, die proletarische, die aus dem Arbeiterklassenprinzip gereifte universale Kultur. Statt der aufgezwungenen, mit mehr oder minder verschleierte Unterjochung den Generationen eingebauten Lehre von der Heilighaltung der Lohnsklaverei, eine im Solidaritätsgefühl einer Schaffensgemeinschaft wurzelnde Bereitschaft zur fruchtbarsten Aktion für Weltenglück und -freiheit. Diese Wissenschaft ist keine Vorstufe oder gar Gegensätzlichkeit zur Praxis, ist nicht tot, sie ist in der Natur ihrer Sache Tat, ist Leben!

Mustergültig, einfach und beweiskräftig legt A. Bogdanows Schrift „Die Wissenschaft und die Arbeiterklasse“ (Sammlung Der Rote Stern, Verlag: Die Aktion, Berlin-Wilmersdorf) diesen Plan der kommenden Wissenschaft dar, bahnbrechender, positiv radikaler und kennenswerter als die vielen Schreier, die jetzt in Mode stehender unnütz bemühter Vergangenheitsphilosophen.

Max Herrmann, Reife.

Neue Bücher

Moskau 1920

Herausgegeben von Dr. Alfons Goldschmidt

Verlag, Berlin W. 35.

nennt sich bescheiden mit seinem Namen, man denkt an locker gefügte, heitere, unzusammenhängende Bilder, die man das Buch zur Hand nimmt und anscheinend dann denkt man nicht an gepackte und lieft das ganze. Man merkt kaum noch die Kapitel, alles zusammen. Das auf der hingende ist eine Einheit, weil alle in einen und einzigen Bissen hergerichtet. Der Verfasser voll und trunken war. Kapitel heller, "Bettler", "Kirchen und Liebtnecht", "Fabrikbesuch", "W". Aber das merkt man erst später wieder liest.


die Straßen Moskaus, in die Wohnhäuser, die Fabriken. Man sieht, was ist das Werden. Das Sterben der Revolutionen, den Anbruch, die Anfänge, das Chaos nicht entwirrt; aber die Kristallisationen sind schon da. Man blüht auf, die morgen Wirklichkeit ist dagegen Not und Kampf und ist qualvolles Gebären. Das Proletariat, seine Welt, die Welt des Schmerzes, der Entbehrungen, zahllosen. Es formt die Welt der Wahrheit in Gemeinschaft im schweren und verrückten Ordnung.

ist wörtlich in dem Buche. Aber die und bringt aus dem Ganzen. geschrieben, der von der neuen Welt reichen Ende des harten Kampfes

Wort aber ist eingestellt auf die deutsche revolutionäre Bewegung, soll Stoß und Stachel sein dem deutschen Proletariat. Daneben in knappen Sätzen ganz zusammenge-

Wissenschaft wird aus einem Mittel zur Klassen in ein Mittel zur besseren Organisation verwandelt. den wird die Methoden der Beseitigung jeder Klasse und schließlich einen Zustand hergerichtet, der gerecht verteilt sind und zur Tätigkeit jedes Menschen zugemessen wird. Aus einer Wissenschaft für die ganze Klasse geworden sind, die in der fortschreitenden Daseinsentwicklung. Was sich jetzt in egoistischer Splittert, schließt sich dann zu bilden. Ein Geist zukunfts wieder kann, was jetzt zum Egoismus degradiert ist, die große Einheit der Ideale bedeuten. Etwas von Kultur. Eine Wirklichkeit ist dann die soziale, die proletarische, die proletarische Klassenbrüder gereifte universelle erzwungenen, mit mehr oder weniger den Generationen eingehalten der Lohnsklaverei, einer Schaffensgemeinschaft in der besten Aktion für Weltengemeinschaft ist keine Vorstufe der Praxis, ist nicht tot, sie ist in dem Leben!



 Staatsbibliothek zu Berlin
Preussischer Kulturbesitz

: Reise nach Rußland, Verlag der R. Dieses kleine Heft sollte jeder Proletarier nicht ist nicht das, was darin über Sowjet-wohl Wesentliches von keinem vorher — — so klar gesehen worden ist. — Jedes

in Wahrheit nur darauf bedacht, die Methoden der Ausbeutung immer exakter und wirksamer zu machen, — der Anspruch auf eine über den Dingen schwebende Unparteilichkeit ist Schwindel verblendeter Selbstvergötterung! — so trägt sie nur zur Festigung und Verschlimmerung des Weltentumsrechts bei. Die nach der Arbeiterklasse orientierte

Leben! einfach und beweiskräftig legt die Wissenschaft und die Arbeiter die Bahn, Verlag: Die Aktion. Man der kommenden Wissenschaft radikalere und kennenswertere in Mode stehender unnützlich offen.

Max Herrmann,